

3EINS

Ausgabe 3 | 2026
09.2026 - 11.2026

GEMEINDEMAGAZIN DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDE DREIEINIGKEIT



Inhalt

2	Impressum	11	Termine
3	Andacht	15	Bücherei
4	3EINS unterwegs	16	Geburtstage
6	Berichte	17	Kasualien
7	Gemeindegruppen	15	Kontakte
9	Ev. Standpunkt	20	Gottesdienste

Redaktionsschluss: 10.10.2026

**Erscheinungsdatum des nächsten 3EINS Magazins: 23.11.2026
- bitte berücksichtigen Sie bei Terminankündigungen dieses Datum -**

Ihre Artikel senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss an folgende Emailadressen:
thomas.weiss@ekvw.de und dorothee.spies@t-online.de

Impressum

Das Gemeindemagazin wird im Auftrag der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Dreieinigkeitherausgegeben.

Redaktionsleitung	Pfr. Thomas Weiß
Redaktion	Pfr. Thomas Weiß, Pfr. Bernd Munker, Sven Pitzer und Dorothee Spies
Fotos	Otto Flick, Hans-Jürgen Göbel, Angelika Klingspor, Gemeindebrief.de, pixabay.com
Layout	Dorothee Spies
ViSdPR	Pfr. Bernd Munker, Ev.-Ref. Kirchengemeinde Dreieinigkeith, Martin-Luther-Str. 7, 57250 Netphen
Druck	Gemeindebriefdruckerei



Andacht

**„Wer diese meine Worte hört und sich nach ihnen richtet, wird am Ende dastehen wie ein kluger Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baute.“
(Matthäus 7,24)**

Felsiger geht es kaum. Hoch über der Ebene auf einem spitzen Felsen von San Marino steht diese Burg. Sie scheint wie aus dem Felsen emporgewachsen zu sein, ein einheitliches Steingrau bilden Fels und Mauern. Ein Haus, auf Fels gebaut, steht sicher, egal, ob es an einem Abgrund steht oder auf ebenem Grund. Der Grund an sich trägt.

Jesus verbindet das Bild des so fest gegründeten Hauses mit seiner Botschaft. Diese war für seine Zuhörer oft genug provokant, und sie ist es auch heute. Der Evangelist Matthäus hat Jesu Bergpredigt überliefert. Unser Herr sprach also auf einem Berg in Galiläa, im Norden Israels. Dabei blickte er auf die vielen Menschen, die ihm nachfolgten, weil sie Heilungen erhofften. Sie trugen oft über viele Kilometer ihre kranken Angehörigen, um sie von Jesus berühren und heilen zu lassen.

Als Jesus die vielen Menschen sah – er stand auf einem Berg –, setzte er sich und seine Jünger traten zu ihm. Genauso wie die Rabbis das üblicherweise taten. Ein Rabbi saß und lehrte, seine Schüler (Jünger) versammelten sich um ihn. Drei Kapitel widmet Matthäus dieser Bergpredigt und überliefert Worte, die es in sich haben, Worte, die sich tief in unsere Seele einnisten, z.B. „Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ Oder: „Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist!“ Zwei Beispiele, die zeigen, dass tröstende, samtige Worte wie auch herausfordernde Ansagen (Feindesliebe!) aus seinem göttlichen Mund kamen. Und beide Sätze verbinden sich mit der Verheißung, dass wir zu Gott gehören. Gottes Worte aus Jesu Mund sind Zuspruch wie Anspruch zugleich. An dem, wie wir Menschen mit den Worten Jesu umgehen, sie also hören und umsetzen, daran

entscheidet sich, ob wir kluge oder törichte Menschen sind. Unbestreitbar will der Herr, dass wir klug handeln und uns nach dem ausrichten, was Bestand hat und was zielführend für ein christliches Leben ist. Das ist als wenn ein Leichtathletik-Trainer seinem Schützling, einem Marathonläufer, rät, die Kraft einzuteilen, in den richtigen Momenten besondere Energie zu investieren und andererseits wieder ruhig und gleichmäßig unterwegs zu sein. Rat kann der geben, der die Strecke kennt und eigene Erfahrungen weitergibt. Schließlich gilt es beim Marathonlauf darum, die lange Distanz durchzuhalten und erfolgreich als Sieger ins Ziel zu gelangen.

Wenn ich das auf den Glauben an Gott beziehe, so meine ich, dass eines sehr hilfreich ist: Verdrängen wir Jesu Worte nicht in die Schublade der Geschichte, als seien sie veraltete, nicht mehr zeitgemäße Strategien. Nehmen wir sie auch für uns heute an! Jesus ist Herr und Trainer. Er gibt uns den guten Rat, seine Worte und seine Lehre auf das Leben heute anzuwenden. Der Theologe Otto Weber schrieb: „Christsein kann nichts anderes heißen als: leben, wie er [Jesus] lebte und wie er es lehrte.“

Vielleicht nochmals ein kleiner Abstecher zu dem Foto. Vor Jahren besuchte ich mal die Stadt San Marino. Die Häuser und Straßen schmiegen sich an den Felsen hinauf zu den Türmen (es gibt zwei auf unterschiedlichen Felsgipfeln). Für mich ist das ein Bild der Bergpredigt. Die hörenden Jünger sammelten sich eng um Jesu herum, nahmen auf, was er sagte, und wurden später die Apostel. Segensreich verbreiteten sie das Evangelium vom Retter der Welt und bezeugten die Botschaft mit ihrem ganzen Lebenseinsatz. Sie waren kluge Männer. Darum werden sie heute noch verehrt, indem man Kirchen und Kirchengemeinden, Straßen und Plätze nach ihnen benennt. Jesu Worte hören und sich nach ihnen richten, das ist eine kluge Lebensregel!

Pfr. Bernd Münker

Presbyterium

Das Presbyterium hat sich in den vergangenen Sitzungen mit unterschiedlichsten Themen beschäftigt.

Ein Zeichen für Offenheit und Nächstenliebe ist der Beschluss, Trauungen gleichgeschlechtlicher Paare grundsätzlich in allen Kirchen der Gemeinde zu ermöglichen. Damit möchte das Presbyterium die bereits bestehende Kirchenordnung deutlich unterstreichen.

Im Bereich der Ökumene wurde wieder der Austausch mit der katholischen Schwestergemeinde gesucht, um gemeinsame Gottesdienste anbieten zu können. Für Pfingsten wurde auf Vorschlag der katholischen Kirchengemeinde für Pfingstmontag ein ökumenischer Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Deutzer Lichterkirche St. Matthias beschlossen.

Seiner Verantwortung für Gefahrenabwehr ist das Presbyterium in der Kirche Dreis-Tiefenbach mit einer durch Fachleute begleiteten Brandschutzbegehung intensiv nachgekommen. Daraus abgeleitete Maßnahmen sind bereits umgesetzt, um die Sicherheit der Besucher und der Gebäude zu gewährleisten.

Dem Thema sexualisierte Gewalt wird in Zukunft mit einem verabschiedeten Schutzkonzept begegnet. Damit wird ein

entsprechendes Verantwortungsbewusstsein geschaffen und es gibt klare Regelungen und Abläufe, um mit entsprechenden Herausforderungen zukünftig auf Basis der Leitlinien professionell umgehen zu können.

Die Arbeit der Ausschüsse, insbesondere im Bereich der Kirchenmusik, wird tatkräftig unterstützt. So wurde ein Budget für eine gemeindeweite Liedlizenz bewilligt, um die Arbeit der Chorleiter in allen Ortsteilen zu erleichtern. Auch die Wertschätzung der ehrenamtlich Tätigen ist dem Presbyterium ein Anliegen, was sich in der Planung eines Mitarbeiterdankfestes widerspiegelt.

Die Situation rund um den evangelischen Friedhof wurde in den Sitzungen weiter mit großer Ernsthaftigkeit und auch in einer eigenen Sondersitzung bearbeitet. Das Presbyterium suchte aktiv das Gespräch mit verschiedenen Ratsfraktionen und potenziellen Betreibern, um tragfähige Lösungen für den Friedhof zu finden. Zuschriften und Rückmeldungen aus der Kirchengemeinde wurden besprochen und fließen in die Beratungen mit ein. Dieses Thema wird sicherlich auch noch weitere Sitzungen und Gespräche in Anspruch nehmen.

Sven Pitzer

Unser ev. Friedhof in Netphen

Liebe Gemeinde,

viel ist in den vergangenen Monaten über den ev. Friedhof berichtet worden, sowohl auf Social Media wie auch in den gängigen öffentlichen Medien wie Zeitung, Rundfunk und Fernsehen.

Der Beschluss, den ev. Friedhof zu schließen, ist dem Presbyterium sehr schwergefallen. In den letzten fünf Jahren hatte unsere Gemeindeleitung regelmäßig die prekäre Lage des Friedhofshaushalts thematisiert. Die Vertreter des Kirchenkreises hatten bei den Haushaltsbesprechungen immer wieder angemahnt, dass wir Konsequenzen aus der desolaten Haushaltslage des Friedhofs zu ziehen und ihn zu schließen hätten. Versuche, an einigen Stellschrauben zur Reduzierung der Ausgaben und Entlastung des Friedhofshaushalts zu drehen, brachten nicht den geforderten Erfolg. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben öffnete sich weiter zum Negativen. Die Finanzierung eines kirchlichen Friedhofs darf jedoch nur über die Einnahmen, also Gebühren, erwirtschaftet werden. Ein Plus muss bei der Saldierung der Ausgaben bestehen bleiben. Kirchensteuermittel zur Haushaltsdeckung des Friedhofs aufzuwenden, ist nach der Kirchenordnung nicht gestattet. Allerdings kann es ja gar nicht anders gehen, als dass letztlich doch aus dem Haushalt unserer Kirchengemeinde Kirchensteuermittel bereitgestellt werden müssen, um den negativen Saldo des Friedhofshaushalts auszugleichen. Geld, das uns an anderen Stellen in

der Kirchengemeinde nun fehlt. Schließlich erreichte uns im August 2025 die schriftliche Aufforderung vom Kreissynodalvorstand (KSV), bei nicht ausgeglichenem Haushalt am Jahresende 2025 die Konsequenzen zu ziehen und den Beschluss der Friedhofsschließung zu fällen. Wie gesagt, es waren etliche Jahre mit stets wiederkehrenden Mahnungen und Versuchen, die Situation zu ändern, diesbezüglich vorangegangen.

Es gibt viele Stimmen in der Gemeinde, die uns gemahnt hätten, dieser Aufforderung des KSV nicht nachzukommen. Doch der dringenden, sachlich begründeten Aufforderung des höchsten Leitungsgremiums des Kirchenkreises kann sich das Presbyterium einer Kirchengemeinde nicht widersetzen.

Stellen wir uns vor, wir wollten sie in den Wind schlagen und eigene Versuche unternehmen, den Friedhof trotzdem weiter zu betreiben – und das ging schief.

Wer wollte als Verantwortlicher mit privatem Kapital dafür haften? Niemand.

Hier geht es nicht nur um unseren ev. Friedhof oder um unsere Kirchengemeinde, sondern letztlich um die Solidargemeinschaft des Kirchenkreises.

Wenn wir als Kirchengemeinde die Schulden des Friedhofs nicht mehr schultern können, muss es letztlich die Solidargemeinschaft der übrigen Kirchengemeinden, also der

Kirchenkreis tun. Denn wir sitzen alle im gleichen Boot, weshalb die Verantwortlichen des Kirchenkreises einen dringlichen Appell an alle Kirchengemeinden gerichtet haben: So müssen die Kirchengemeinden ernsthaft und ständig prüfen, wo sie Kosten einsparen können und zum Beispiel abwägen, ob Gebäude wirklich so stark genutzt werden, dass man sie noch behalten kann, andernfalls sind sie abzugeben. Überschieden war der Appell mit „Stillstand gleich Rückschritt“. Anlass sind die stark zurückgehenden Kirchensteuermittel, an deren Tropf wir hängen. Der anhaltende Mitglieder-schwund führt zu verminderten Kirchensteuereinnahmen und zu Reduktionen der Kirchensteuerzuteilungen an die einzelnen Kirchengemeinden Jahr für Jahr.

Sie werden sich fragen: Warum dieser allgemeine Rundumblick? Weil dieser Zusammenhang mit zu bedenken ist, auch wenn es „nur“ um unseren ev. Friedhof geht. Die Aufgabenbreite unserer Kirchengemeinde umfasst weit mehr als den Betrieb des Friedhofs!

Die Zahl der kirchlichen Bestattungen auf unserem kirchlichen Friedhof ist – wie auch auf kommunalen Friedhöfen – rückläufig. Wen wundert es, da sich doch die gesamte Bestattungskultur in tiefgreifender Veränderung befindet?

Die Waldbestattung in Form von Urnen hat deutlich zugelegt. Wir Pfarrer können das aus eigener Erfahrung bestätigen. Das war noch vor 20 Jahren völlig anders. Doch seit Jahren werden die Bestattungswälder zunehmend erweitert, neue Ruhewälder werden errichtet (siehe Wilnsdorf). In Rheinland-Pfalz ist es bereits heute möglich, die Urne eines Angehörigen im eigenen Garten zu bestatten. Das wird bald Schule machen – auch in NRW.

Argumente wie diese haben wir bei den Versammlungen im Gemeindehaus Netphen und in der Martinikirche kommuniziert. Auch Gegenargumente haben wir gehört und auf sie geantwortet. Eine ausführliche Darstellung mit Powerpoint eines Gemeindeglieds hat die Bemühungen des Presbyteriums, eine ernsthafte, auf Zahlenbasis der kirchlichen Verwaltung getroffene Entscheidung zu vermitteln, hinterfragt und mit eigenen Berechnungen eine andere Lage des Friedhofs gezeichnet.

Mit einer Unterschriftenliste von knapp 400 Namen wurde der Wille bekundet, Aufklärung über die finanziellen Hintergründe des Friedhofsbeschlusses zu erhalten, ebenso Informationen über die bisherigen Aktivitäten des Presbyteriums, um die Schließung abzuwenden. Schließlich solle gemeinsam offen über Handlungsalternativen nachgedacht werden.

Die Situation rund um unseren ev. Friedhof wurde und wird in den Sitzungen weiter mit großer Ernsthaftigkeit bearbeitet,

Sondersitzung inklusive. Der Friedhofsausschuss hatte im Frühjahr einen anderen Gärtnereibetrieb für die Pflegearbeiten auf dem Friedhof angesprochen. Der auslaufende Vertrag mit dem bisherigen Friedhofsgärtner wurde nicht verlängert, da das neue im Raum stehende Angebot ab 2026 um insgesamt 25% teurer geworden wäre. Das Presbyterium hat in den vergangenen Jahren verschiedentlich Gespräche mit der Stadt Netphen geführt mit dem Ziel, eine höhere kommunale Beteiligung in Form von Zuschüssen zu erhalten. Solche Zusagen konnte die Stadt mit klammen finanziellen Mitteln nicht geben. Für 2026 wurden die an die Mitgliederzahl unserer Kirchengemeinde gekoppelten Zuschüsse der Stadt sogar reduziert. In unseren Bemühungen auf der Suche nach tragfähigen Lösungen für unseren Friedhof haben wir in diesen Monaten die verschiedenen Ratsfraktionen besucht, um auf eine politische Entscheidung zugunsten der Übernahme des ev. Friedhofs durch die Stadt Netphen hinzuwirken.

Potentielle Betreiber stünden bereit, sich bei einem Trägerwechsel einzubringen. Zuschriften und Rückmeldungen aus der Kirchengemeinde haben wir in den Presbyteriumssitzungen besprochen. Schließlich suchten wir zweimal das öffentliche Podium, haben dabei mit den Nutzungsberechtigten an den Gräbern das Gespräch gesucht und Meinungen angehört sowie unsere Argumente kommuniziert. Dazu dienten die Diskussionsabende am 11. Mai im ev. Gemeindehaus und am 14. Juli in der Martinikirche. Wir erhielten Unterstützung durch Vertreter des Kirchenkreises, da der Schließungsbeschluss vom Kirchenkreis angemahnt worden war.

Im Zuge der medialen Diskussion hatte sich der Kirchenkreis überdies mit einer sachlich fundierten Pressemitteilung eingebracht, die in den Medien leider nicht adäquat gewürdigt wurde. U. a. heißt es darin:

„Der Evangelische Kirchenkreis Siegen Wittgenstein ist als Aufsichtsorgan der Kirchengemeinden nach der Finanzwesenverordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen verpflichtet, einer Gefährdung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Auf Grundlage der Haushaltspläne und Bilanzen – insbesondere seit Einführung der doppelten Buchführung im Jahr 2020 – wurde festgestellt, dass eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilisierung des Friedhofs nicht mehr möglich ist. Der Kreissynodalvorstand hat die Kirchengemeinde daher aufgefordert, eine verbindliche Entscheidung über die zukünftige Entwicklung des Friedhofs zu treffen.“

Vor einer konkreten finalen Entscheidung mit entsprechenden Regelungen werden wir noch einmal alle vorgetragenen Argumente sorgfältig prüfen, gewichten und bewerten.

Für das Presbyterium - Pfr. Bernd Münker

Neue Friedhofsgärtnerei

Ab sofort finden Sie unsere neuen Friedhofsgärtner der Firma Garcia in unserem Friedpark. Sollten Sie Reklamationen bezüglich der Friedhofspflege haben oder eine Grabpflege wünschen, können Sie sich gern bei Firma Garcia melden:

Tel.: 0163 - 22 00 607

E-Mail: kontakt@gadir-gartenpflege.de

Eine Bitte hat Firma Garcia heute schon an die Nutzer: Mähen Sie bitte nicht den Rasen um Ihre Gräber selbst. Hierbei ist durch unsachgemäßes Mähen und die starke Sonneneinstrahlung schon ein unschöner Schaden entstanden.

Neues „Evangelisches Gesangbuch“

„Die Erprobungsphase für das neue Gesangbuch ist vorbei.“ So beginnt in der Kirchenzeitung UK („Unsere Kirche“) vom 28.06.2026 der Artikel über den Stand der Erarbeitung des neuen „Evangelischen Gesangbuches“. Von September 2025 bis März 2026 sind 32.000 Exemplare eines Probandes in 550 ausgewählten Gemeinden einem Praxistest unterzogen worden. Dazu lesen wir in dem Artikel weiter:

„In den Rückmeldungen hätten 87 % der Teilnehmenden angegeben, sie fänden in dem Gesangbuch neue Impulse für ihren persönlichen Glauben. Vor allem jüngere Teilnehmende hätten die Sammlung aus Liedern, Psalmen und spirituellen Texten positiv bewertet.“ Insgesamt hatte eine 70-köpfige Kommission seit 2020 rd. 17.000 Liedvorschläge gesichtet, bewertet und schließlich 600 Lieder und Texte für das neue Gesangbuch zusammengestellt.

Neben den Liedern mit altbekannten Texten und Melodien wird auch eine Vielzahl inzwischen praktizierter Lieder als auch neue geistliche Lieder vieler Stilrichtungen in dem neuen Gesangbuch enthalten sein.

Das Gesangbuch wird aber nicht nur inhaltlich, sondern auch



gestalterisch ein anderes Gesicht bekommen. Die Lieder werden neu geordnet und in sechs thematisch, farbig hinterlegten Rubriken eingeteilt, wobei schon die Vorderseite des Einbandes die Farben in den Kreissegmenten aufnimmt.

Bis zur endgültigen Einführung ist noch einiges zu tun. Anregungen und Vorschläge aus der Erprobungsphase müssen gesichtet, bewertet und gegebenenfalls eingearbeitet werden. Die EKD geht davon aus, dass die erforderlichen

Beschlüsse 2028/2029 gefasst werden können und danach die Einführungsphase beginnen kann.

Bleibt die Frage: Was werden die neuen Gesangbücher kosten? Natürlich kann niemand derzeit einen endgültigen Kaufpreis nennen. In Rede steht ein Betrag von etwa 30,- € je Stück. Über Subventionen seitens der Landeskirchen oder sonstige Vergünstigungen für Gemeinden ist bisher nichts bekannt. Deshalb empfiehlt es sich, bereits jetzt mit der Bildung einer Rücklage zu beginnen, um die Belastungen im Anschaffungsjahr schon im Voraus zu mindern.

Christoph Flache

Frühstückstreff für Männer



Mit einem bunten Einladungsflyer und Plakaten wurden junge und ältere Männer zum traditionellen Frühstückstreff am 18. April 2026 ins ev. Vereinshaus eingeladen.

Das Vorbereitungsteam hatte sich viel Mühe gegeben, die beiden großen Räume festlich zu gestalten und ein leckeres Frühstück anzubieten.

Für die Musik (Vortragsstücke und Begleitung der gemeinsamen Lieder) sorgte Christoph Mann in seiner gewohnt lockeren Weise. Nach der Begrüßung durch Dietmar Lehmann und dem Lied „Ein neuer Tag beginnt“ gab es genügend Zeit zu Gesprächen an den Tischgruppen beim Frühstück.

Als Referenten hatte das Team Denis Werth vom CVJM-Westbund eingeladen. Nach einem kurzen Interview mit Otto Flick sprach dieser zum Thema „KRISENFEST IM CHAOS“.

in Dreis-Tiefenbach

Denis Werth begann seinen Vortrag mit Beispielen aus seinem persönlichen Leben, wo Krisen zu bewältigen waren.

„Krisen gehören zum Leben dazu!“ So war es auch bei Jesus, als er im Garten Getsemane zu Gott betete (Matthäus 26). Er befindet sich dort in einer Krise: Seine Freunde sind da, aber sie schlafen!

Weitere Beispiele aus der Bibel sind Petrus (er kämpft für Jesus) und Judas (er flieht) und andere. Was macht Jesus in dieser Krise? Er ist ehrlich! „Gott, erspare es mir, diesen Becher auszutrinken!“ Jesus sagt Gott seine Wünsche! Er schenkt ihm sein Vertrauen!

Auch wir dürfen darauf vertrauen: Gott ist da, auch wenn es manchmal schwer ist.

„Gott verändert nicht unbedingt den Menschen, sondern meine Sicht auf ihn!“, sagte der Referent.

Nach Worten des Dankes von Gerhard Ziel und dem Lied „Geh unter der Gnade“ verließen die Männer dankbar die Veranstaltung.

Otto Flick

CVJM Dreis-Tiefenbach

in der Waldkapelle Brauersdorf

Am 23.3. waren wir in der Waldkapelle Brauersdorf, wo Manfred Schröder uns die Geschichte dieses kleinen, aber schmucken Gotteshauses erläuterte. Anhand von alten Fotos erfuhren wir auch interessante Dinge von den Kapellen in Nauholz und Obernau, die dem Bau der Talsperre weichen mussten. Pfarrer Munker hielt eine Andacht. Im Anschluss genossen wir in "Wickels Hus" Kaffee und Kuchen, der vom Netpher Heimatverein zubereitet wurde...

Otto Flick



GEMEINDE-
GRUPPEN

CVJM Dreis-Tiefenbach

beim Vortrag Notfallseelsorge

Am 11.5. besuchte uns im ev. Vereinshaus Stefan Keschull aus Deuz, der von seiner (ehrenamtlichen) wichtigen und nicht immer einfachen Arbeit als Notfallseelsorger berichtete.

Es war ein zum Nachdenken anregender Vortrag!

Otto Flick



RuKiFe 2026

Das gemeinsame ökumenische Kirchenfest (RuKiFe) fand in diesem Jahr am 12. Juli 2026 bei der evangelischen Kirche Rudersdorf statt.

Pfarrer Bernd Münker und Pastor Michael Kammradt hielten den Gottesdienst mit einer Predigt von Pfarrer i.R. Günther Klempnauer zum Fußball-Thema "Im richtigen Team sein".

Musikalisch begleitete die Musikgruppe Levante den Gottesdienst. Gleichzeitig fand auch ein Kleinkindergottesdienst statt. Anschließend gab es Essen, Getränke, Kaffee und Kuchen und Unterhaltsames für Groß und Klein.

Der Erlös wird für einen gemeinnützigen Zweck gespendet.

Angelika Klingspor

GEMEINDE-
GRUPPEN



Friedrich von Bodelschwinghs Studienjahre



Friedrich von Bodelschwinghs Studienjahre sind ein prägendes Kapitel in der Biografie eines Mannes, der später als Sozialreformer und Begründer der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel berühmt wurde. Seine Ausbildung verlief alles andere als geradlinig: Nach dem Abitur 1849 wendete er sich zunächst naturwissenschaftlichen und landwirtschaftlichen Studien zu, absolvierte Praktika und Verwaltertätigkeiten und sammelte so praktische Erfahrungen, die sein späteres Verständnis von Arbeit und Fürsorge mitprägten. Diese Phase der praktischen Ausbildung — ein etwa zweijähriger Aufenthalt als Eleve im Oderbruch, ein anschließendes Verwalteramt in Hinterpommern und weitere landwirtschaftliche Studien — bildet den Hintergrund, vor dem er sich schließlich dem Theologiestudium zuwandte.

Die Entscheidung, Theologie zu studieren, entsprach nicht einem spontanen Sinneswandel, sondern war das Ergebnis innerer Auseinandersetzungen und praktischer Erfahrungen: Begegnungen mit pietistischen und erwecklichen Kreisen sowie Kontakte zu missionarisch engagierten Geistlichen machten ihn auf die pastorale und diakonische Arbeit aufmerksam und weckten in ihm den Wunsch, nicht nur theoretisch, sondern praktisch im Dienst am Nächsten tätig zu werden. In der Folge nahm er ein Studium auf, das ihn in mehreren Stationen durch die damals wichtigen theologischen Zentren Europas führte.

Sein erstes wissenschaftliches und gemeinschaftliches Theologiestudium absolvierte er in Basel. Dort trat er dem sogenannten Schwizerhüsli bei, das damals dem Wingolf zugeordnet war. Um die Bedeutung der Zugehörigkeit zum Wingolf zu begreifen, ist ein Blick auf die Grundprinzipien

dieser Studentenverbindung hilfreich. Der Wingolf ist ein Bund christlicher Studentenverbindungen, der sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts formierte und bis heute besteht. Er legte von Anfang an Wert auf ein christliches Menschenbild und auf Lebensbundprinzipien. Seine Entstehung und Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit der religiösen Erweckungs- und Erneuerungsbewegung unter Studierenden und jungen Theologen des 19. Jahrhunderts. Viele Mitglieder kamen aus pietistisch geprägten oder evangelisch-konfessionellen Milieus und sahen in ihrer Verbindung eine praktische Ergänzung zum theologischen Studium: Gemeinsames Bibelstudium, Gebet, Förderung von Toleranz und diakonischem Handeln gehörten zu den Praxisfeldern. Bodelschwinghs Basler Studienzeit war geprägt von einem lebendigen studentischen Austausch: Bodelschwingh lernte dort zahlreiche junge Theologen und Missionare kennen, darunter Theodor Zahn und Jules Steeg; theologische Fragen wurden ebenso diskutiert wie missionarische Praxis. Die Beschreibung dieser Zeit zeigt, dass Basel für Bodelschwingh weniger ein Ort rein abstrakter Wissenschaft als vielmehr ein Forum gemeinsamer geistlicher und praktischer Orientierung war. Diese Erfahrungen legten den Grundstein für sein späteres Engagement, weil sie Glaubens- und Dienstpraxis eng miteinander verbanden.

Der nächste Abschnitt seines Studiums führte ihn nach Erlangen; dokumentiert ist dort insbesondere das Jahr 1856. Erlangen galt in jener Zeit als eine theologische Hochburg, an der Persönlichkeiten wie Hermann Hofmann, Thomasius, Delitzsch und Adolf von Harnack studierende Kreise anzogen. Für Bodelschwingh bot Erlangen eine andere intellektuelle Atmosphäre als Basel: Hier traf er auf eine ausgeprägtere wissenschaftlich-theologische Disziplin und zugleich auf konfessionelle Strömungen, die ihn theologisch schärften. Hofmanns Auslegung der Psalmen und die Missionsaktivitäten an der Fakultät erscheinen in den Berichten als besonders einflussreich; Bodelschwingh beteiligte sich an missionsbezogenen Studentenkreisen und hielt dort selbst Vorträge. Diese Kombination aus wissenschaftlicher Arbeit und missionarischem Engagement ist charakteristisch für die Erlanger Zeit.

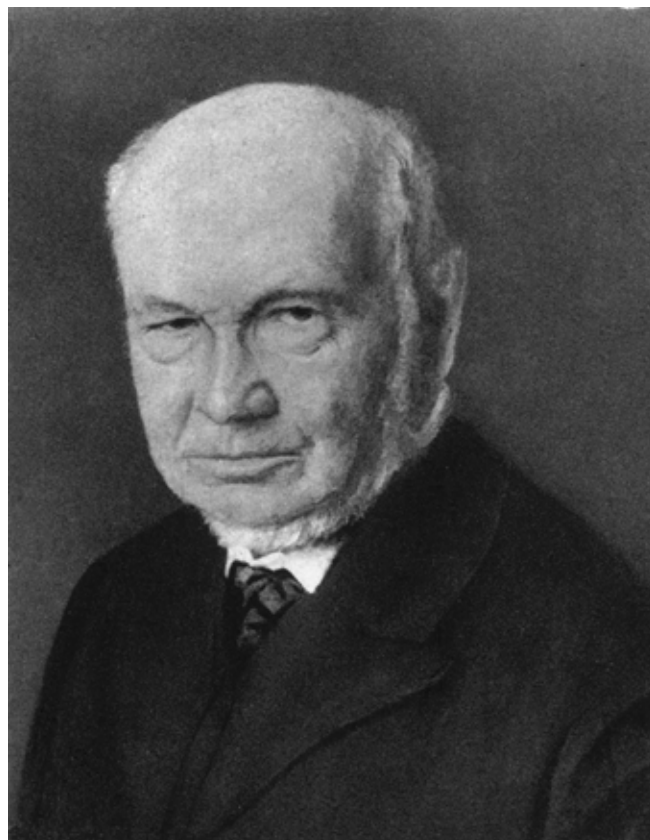
Als Abschluss seines universitären Ausbildungswegs folgte ein Studienjahr in Berlin (1856–57). Dieses Jahr hatte auch eine formale Seite: Nach den damaligen Bestimmungen musste für die preußische Laufbahn ein Jahr an einer preußischen Universität verbracht werden. Berlin bot ihm darüber hinaus ein urbanes Umfeld, in dem er seine missionspraktischen Vorstellungen weiter konkretisieren konnte; Kontakte zu Berliner Ge-meinden, zu Missionskreisen und zu Seelsorgern öffneten ihm Möglichkeiten, die pastoral-diakonische Praxis zu erproben und den Weg in eine Gemeindearbeit vorzubereiten. Aus Berlin heraus ergaben sich schließlich Anknüpfungen, die zu seiner ersten Gemeindepraxis im Ausland führten.

Die studentische Lebenswelt jener Jahre war für Bodelschwingh nicht nur akademisches Lernen; sie umfasste intensive Freundschaften, gemeinsame Reisen, körperliche Erlebnisse und seelische Auseinandersetzungen. Berichte über Bergwanderungen, Exerzitien, gemeinsames Bibelstudium und die Sorge um einzelne Kommilitonen zeigen eine

lebendige, praktizierende Studentengemeinschaft. Zugleich begegnen wir in diesen Erinnerungen persönlichen Konflikten und Zweifeln — etwa an der Vereinbarkeit von Verstand und Glauben — die seine theologische Haltung sensibel formten. Solche Erfahrungen veranlassten ihn, die Frage nach der Glaubensvermittlung an praktischen Orten zu stellen: Wie kann Predigt und Seelsorge Menschen erreichen, die durch Armut, Krankheit oder kulturelle Entwurzelung in Not geraten sind?

Theologisch stand Bodelschwingh in einem Spannungsfeld: Einerseits zog ihn das missionarisch-pietistische, praktisch-dienende Verständnis des Christentums an; andererseits begegnete er in den Universitätsstädten der Zeit systematisch-wissenschaftlicher Theologie. Diese doppelte Prägung — praktische Nächstenliebe verbunden mit ernsthafter akademischer Auseinandersetzung — lässt sich als entscheidende Voraussetzung dafür deuten, dass er später soziale Einrichtungen nicht nur als karitative Nothilfe, sondern als strukturierte, pädagogisch und therapeutisch durchdachte Arbeits- und Lebensgemeinschaften aufbaute. Die in Basel, Erlangen und Berlin gewonnenen Eindrücke und Kontakte — zu Kommilitonen, Missionaren und Lehrern — blieben lebenslang wirksam.

Die Studienjahre lieferten somit die intellektuellen und praktischen Bausteine für Bodelschwinghs spätere Wirksamkeit: Die Methoden, theologische Reflexion mit praktisch-diakonischem Handeln zu verbinden, die Idee von Arbeit als Rehabilitationsprinzip und seine Fähigkeit, Netzwerke für Fundraising und organisatorischen Aufbau zu knüpfen, sind in ihren Konturen bereits in den Studentenkreisen und Lehrveranstaltungen jener Jahre angelegt. Die Gründung und Leitung der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel (1872) können vor diesem Hintergrund als konsequente Fortsetzung der in den Studienjahren gereiften Überzeugung verstanden werden, dass Theologie ohne sozial-praktische Konsequenz leer bleibt — und diakonische Praxis ohne theologische Fundierung ihre Seele verliert.



Zusammenfassend waren die Studienjahre Friedrich von Bodelschwinghs eine Phase intensiver innerer und äußerer Formung: Vom naturwissenschaftlich-landwirtschaftlich geprägten Beginn über die Begegnung mit missionarischen und erwecklichen Impulsen bis hin zu einer akademischen Konsolidierung in Erlangen und Berlin. Die Stationen Basel, Erlangen und Berlin, die Kontakte zu Mitstudierenden wie Theodor Zahn, Jules Steeg oder Riggenbach sowie die Auseinandersetzung mit Lehrern und missionarischen Kreisen prägten sein Denken und Handeln nachhaltig und bildeten die Grundlage für sein späteres Lebenswerk in Bethel.

Pfr. Thomas Weiß

Vorschau 2027

Gemeindefreizeit der gesamten 3Einigkeitsgemeinde für Jung und Alt

16.-18. April 2027 Haus Höhenblick in Braunsfels

Bitte Termin vormerken
und diese gute Möglichkeit für unser Zusammenwachsen
der Bezirke als Chance nutzen!
Nähere Infos gibt es ab Herbst.



Leider muss die Gemeindefreizeit im April nächsten Jahres ausfallen.

Ende Juli haben wir die Nachricht erhalten, dass nach dem plötzlichen Tod des Heimleiters das Freizeitheim in Braunsfels zum Ende des Jahres geschlossen wird.

Die Ideen für die Freizeit werden wir jetzt an einem anderen Ort und zu einer anderen Zeit umsetzen. Wenn Näheres bekannt ist, gibt es weitere Infos.

Dirk Brejora

Allerheiligen-Café

Herzliche Einladung zum Allerheiligen-Café

Am **1. November 2026 ab 14:00 Uhr** im Gemeindehaus der

Ev. Kirche Rudersdorf, Nassauer Str. 22 a.



Seniorenadventsfeier

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier in Deuz

Vorankündigung:

Am 28. November - 14:00 Uhr

Wir beginnen mit einer Andacht mit Abendmal in der Ev. Kirche Deuz, anschl. besinnliches Beisammensein im Gemeindehaus.

Gisela Fischer

Geburtstagsständchen in Deuz

Der Posaenchor Deuz würde gerne etwas Neues ausprobieren. Sie möchten einmal im Halbjahr, an einem nicht regulären Gottesdienst zum gemeinschaftlichen Ständchenspielen in die Deuzer Kirche einladen.

Geburtstag ein Ständchen spielen würden, ist natürlich jede/r Besucher/in herzlich dazu eingeladen.

Der erste Termin findet **am 25.10.2026 um 10:00 Uhr** statt.

Neben den Personen, denen wir zum 80. bzw. ab dem 85.

Spielkreis

Ab September gehen einige Kinder des Spielkreises in die KiTa, so können wir ab dem 01.09.2026 neue Mütter mit Kindern aufnehmen:



Herzliche Einladung zum Spielkreis im Gemeindehaus der evangelischen Kirche Netphen-Deuz.

Was erwartet dich?

...Spiel und Spaß

...singen und bewegen

...verschiedene kleine Aktivitäten

...Austausch mit anderen Eltern

...bei Kaffee, Tee und Keksen

Kommt vorbei! Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen!



TERMINE &
KONTAKTE

Wer	Wann	Wo	Was	Kontakt
Kinder	Montags 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Kinderleichtathletik 1. - 4. Schuljahr	CVJM Dreis-Tiefenbach Christina Mertens
	Montags 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Leichtathletik Ab 10 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Christoph Mertens E-Mail: cc.mertens@freenet.de
	Dienstags 09:30 Uhr	Gemeindehaus Deuz	Spielgruppe für Kinder von null bis drei Jahren	Susanne Kemler Tel: 0176-97828322 E-Mail: S.Kemler-Zieziula@web.de
	Dienstags 17:30 - 18:45 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Jungschar für Mädchen 2. Schuljahr - 13 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Celia Flender
	Mittwochs 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Leichtathletik Ab 10 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Christoph Mertens E-Mail: cc.mertens@freenet.de
	Mittwochs 09:30 - 11:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3, 57250 Netphen	Krabbelgruppe "Minitreff"	CVJM Dreis-Tiefenbach
	Mittwochs 17:30 - 19:00 Uhr	Am Liesch 3 57250 Netphen	Jungschar für Jungen 2. Schuljahr - 13 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Benjamin Nöh
	Donnerstags 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Leichtathletik Ab 10 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Christoph Mertens E-Mail: cc.mertens@freenet.de
	Freitags 17:00 Uhr	CVJM Vereinshaus Deuz	Jungschar Abenteuerland für Jungen und Mädchen	CVJM Deuz, Tim Siebel Tel: 0157-30146460
Jugend	Donnerstags 19:30 - 21:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Mädchenkreis 13 - 18 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Katharina Gruhn E-Mail: katharina.gruhn@gmx.de
	Donnerstags (14-tägig) 19:30 - 21:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Jungenschaft 13 - 18 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Armin Loth E-Mail: armin@familie-loth.de Martin Thomas
	Freitags 18:00 - 20:00 Uhr	Dreisbachhalle	Volleyball Ab 14 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Dirk Loth E-Mail: dirk@familie-loth.eu
	Freitags 18:30 Uhr	Glashof Deuz	Jugendtreff "Glashof"	Anja Siebel Tel.: 02737-1547 Wolfgang Müller
Frauen	1. Montag im Monat 15:00 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Frauenkreis Unglinghausen	Jutta Stücher Tel.: 02733-26664
	2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr	Glashof Deuz	Atempause, Frauengruppe	Simone Stahl Tel.: 0171-649986
	3. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Frauenkreis Gemeinsam	Jutta Stücher Tel.: 02733-26664
	Mittwochs (14-tägig) 14:30 Uhr	Dreis-Tiefenbach Vereinshaus	Ev. Frauenhilfe, Frauengruppe	Gertraude Frank Tel.: 0271-61379 E-Mail: gfranky@t-online.de Gerlinde Schäfer Tel.: 0271-75939
	1. und 3. Mittwoch im Monat 19:00 Uhr	Nach Absprache	Herz & Bibel Gesprächsgruppe für junge Frauen	CVJM Deuz, Alisa Sting Tel: 0172-4368027
	2. Mittwoch d.M. 14:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Frauenhilfe	im TEAM Anneli Dietrich Tel.: 02738-4892 Heidrun Hellmann Tel.: 02738 / 2562
	2. und 4. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Beienbach	Frauenhilfe	Esther Hofmann TEL 02737/4428
Männer	Montags (14-tägig)	Vereinshaus Am Liesch 3	CVJM-Senioren-Männerkreis Dreis- Tiefenbach	Otto Flick Tel.: 0271-78365
	Montags (14-tägig) 17:30 - 19:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	"Grünplatz"-Männergruppe	Gemeindebüro Bezirk Netphen Tel.: 02738-6632
	Montags 18:30 - 20:00 Uhr	Dreisbachhalle	Sport für Männer Ab 18 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Diethelm Stein

Wer	Wann	Wo	Was	Kontakt
Alle	Montags 10:00 - 11:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Seniorengymnastik Ab 60 Jahre	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	Montags 18:00 - 19:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Bibelkreis	Horst-Wolfram Wagner Tel.: 02738-8412
	2. Montag d.M. ab 19:30 Uhr	Glashof Deuz	CVJM FF (ab den 50ern)	CVJM Deuz, Dirk Brejora, Tel.: 02737-58194
	2. und 4. Dienstag im Monat 16:00 Uhr	Lore und Wolfgang Vitt, Kierbergstr. 7, Unglinghausen	Bibelgesprächskreis	Christel Westbrock Liesewaldstraße 92 57223 Kreuztal Tel.: 02732-591944 oder 0171-2876517 E-Mail: christel-westbrock@t-online.de
	Dienstags 10:00 - 11:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Seniorengymnastik Ab 60 Jahre	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	2. Dienstag d.M. 15:00 Uhr	Gemeindehaus Deuz	Seniorenachmittag	Gustel Kebschull Tel.: 02737-1314
	3. Mittwoch d.M. 14:30 - 17:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Spielgruppe	Anette Michel Tel.: 02733-3971 Inge Weth Tel.: 02738-332
	Mittwochs 15:00 - 18:00 Uhr	Bücherei Netphen Lahnstr. 71	Bücherei	Anne Wüst Tel.: 02738-4759
	Mittwochs 19:30 - 20:30 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3	Gebetsstunde	CVJM Dreis-Tiefenbach Dietmar Lehmann
	Letzter Mittwoch d.M. ab 19:00 Uhr	Glashof Deuz	CVJM Abend für alle CVJMler und Freunde	CVJM Deuz, Dirk Brejora, Tel.: 02737-58194
	Mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Martinichor Netphen	Elke Schäfer Tel.: 02738-4242
	Donnerstags (14-tägig) 15:00 - 17:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Handarbeits-Treff bitte vorher anmelden bei Frau Spies	Dorothee Spies Tel.: 02738-8599 dorothee.spies@t-online.de
	4. Donnerstag d.M. 14:30 - 16:30 Uhr	Kirchsaal, St.-Anna- Kapelle, Herzhausen	Seniorenclub	Anette Michel Tel.: 02733-3971 E-Mail: anettemichel@gmx.de Brigitte Pithan-Jürgens Tel.: 02733-4005
	Donnerstags 19:30 - 21:30 Uhr	Turnhalle Deuz	Freizeitsportgruppe Volleyball Ab 15 Jahre	CVJM Deuz Anja Siebel, Tel.: 02737-1547
	Donnerstags 19:30 - 21:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Posaunenchor Netphen	Volker Höfer Tel.: 0170-1656332
	Donnerstags (14-tägig) 20:00 Uhr	Kirche Rudersdorf	Musikgruppe "Levante"	Thomas Paetzold Tel.: 02737-93096
	Donnerstags 19:30 Uhr	Gemeindehaus Deuz	Posaunenchor Deuz	Armin Hoffmann Tel.: 02737-3302
	Freitags 20:00 Uhr	Beienbach	Posaunenchor Beienbach	Sabine Helmes-Sollondz Tel.: 02737-4140
	2. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Gesprächskreis "Kirche im Gespräch"	Wolfgang Merdes E-Mail: merdes@t-online.de
	Freitags 19:30 - 21:00 Uhr	Am Liesch 3 57250 Netphen	Posaunenchor Dreis-Tiefenbach	CVJM Dreis-Tiefenbach Burkhard Braach E-Mail: posaunenchor@cvjm-dreis- tiefenbach.de
	Freitags 19:00 Uhr	Ev. Kirche Rudersdorf	Taizégebet	Eberhard Krumm Tel.: 02737-6299603
	Samstags 15:00 - 17:30 Uhr	Turnhalle Deuz	Hockey ab 12 Jahre	CVJM Deuz, Jan Siebel, Tel.: 0152-04712281
	Einmal im Monat, sonntags 19:30 - 20:30 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Bibelgespräch / Vortragsabend	CVJM Dreis-Tiefenbach Armin Loth E-Mail: armin@familie-loth.de
	1. Sonntag im Monat 14:30 - 16:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Sonntagskaffee	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	Monatlich Nach gesondertem Plan		Hauskreis Infos: www.cvjm-dreis-tiefenbach.de	CVJM Dreis-Tiefenbach E-Mail: vorstand@cvjm-dreistiefenbach.de

Paul Gerhardt und seine Zeit

Bläsermusik zum 350. Todestag des Psalmisten aus dem 17. Jahrhundert

Nur fünf Jahre nach dem grausamen 30-jährigen Krieg, der ihm selbst persönlich alles abverlangte, veröffentlichte Paul Gerhardt ein Lied, mit dem er auf diese furchtbaren Jahre zurückschaut:

„Sollt' ich meinem Gott nicht singen, sollt' ich ihm nicht dankbar sein?“

Wie viele seiner in dieser Zeit entstandenen Lieder gibt auch dieses wunderbare Lied bis heute unzähligen Menschen Trost und Zuversicht, steckt mit seiner inneren Fröhlichkeit trotz aller Bedrängnisse geradezu zum Mitsingen an. Wir möchten mit Choralbearbeitungen vor allem von Christian Sprenger an diesen beeindruckenden Psalmisten aus dem 17. Jahrhundert erinnern. Gleichzeitig tauchen wir mit pffiffiger Instrumentalmusik u.a. seiner Zeitgenossen Samuel Scheidt, Hans Leo Hassler und Johannes Pezelius in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts ein.



Das Blechbläserensemble pro musica sacra Siegen e.V. lädt herzlich zu diesem Konzert ein - der Eintritt ist frei.

Wann: Samstag, 10. Oktober 2026, 19:00 Uhr
Wo: Ev. Kirche Netphen-Deuz

Frauenfrühstück in Deuz

Einsamkeit hat viele Gesichter

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück **am 24. Oktober um 9:30 Uhr** im ev. Gemeindehaus Deuz, Beienbacher Weg 4.

Einsamkeit ist ein Thema unserer Zeit. Sie kann Menschen jeden Alters treffen - unabhängig davon, ob sie allein leben oder von vielen Menschen umgeben sind.

Gerade in einer schnelllebigen und oft digitalen Welt wächst die Sehnsucht nach echter Gemeinschaft, offenen Gesprächen und dem Gefühl, gesehen und angenommen zu sein.

Mit unserer Referentin Gretchen Hilbrands möchten wir

diesem Thema nachgehen, neue Impulse gewinnen und entdecken, wie Gemeinschaft stärken und Einsamkeit überwinden helfen kann. Freuen Sie sich auf einen gemeinsamen Vormittag mit einem leckeren Frühstück, anregenden Impulsen und regem Austausch.

Anmeldungen sind bis zum 19. Oktober telefonisch unter 02737-1314 bei Gustel Kebschull möglich.

Ulrike Schäfer

Friedensgebet

Seit fast 4 Jahren treffen wir uns monatlich abwechselnd im Gemeindehaus Deuz und im Vereinshaus Dreis-Tiefenbach zum gemeinsamen Friedensgebet.

Wir sind ein offener Kreis von bis zu 20 jüngeren und älteren Betern.

Wir singen Friedenslieder, zünden Kerzen an und beten in unterschiedlichen Formen (Psalmen, formulierte und freie Gebete). Abwechselnd gibt es dazu Infos und persönliche Berichte aus Krisengebieten sowie geistliche Impulse.

Wir laden alle ein, denen der Frieden ein Anliegen ist, die verzweifelt über die Kriege sind und die doch um die Kraft des Gebetes wissen.



16. September Vereinshaus Dreis-Tiefenbach

21. Oktober Gemeindehaus Deuz

18. November Vereinshaus Dreis-Tiefenbach

jeweils mittwochabends um 19:30 Uhr

Dirk Brejora

Gemeindebücherei

Lahnstraße 71 -
Gemeindebüro Netphen

Herbst 2026

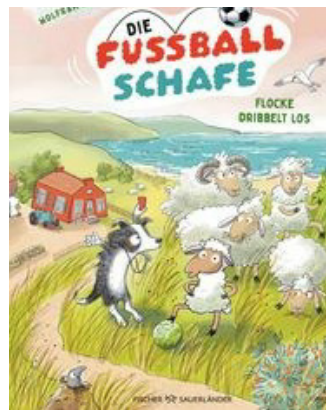
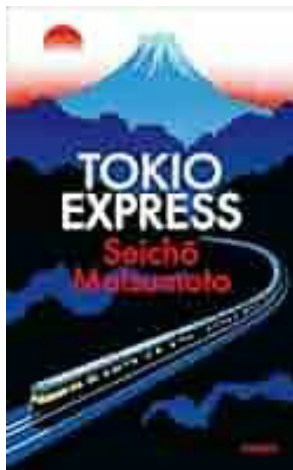
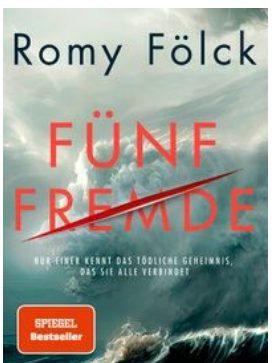
Mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr

<https://www.kirche-dreieinigkei.de/eventcalendar>

Wir bieten immer wieder neue Bücher ...

... für Erwachsene:

Enders, Giulia; Enders, Jill: **Organisch** * Fölck, Romy: **Fünf Fremde** * Georg, Miriam: **Im Nordlicht** * Goerz, Tommie: **Im Schnee** * Kampmann, Anja: **Die Wut ist ein heller Stern** * Magnusson, Kristof: **Die Reise ans Ende der Geschichte** * Matsumoto, Seich?: **Tokio Express** * McFadden, Freida: **Der Freund – Ist er dein Traumpartner oder dein Killer?** * Müller, Titus: **Die Dolmetscherin** * Ridzén, Lisa: **Wenn die Kraniche nach Süden ziehen** * Seethaler, Robert: **Die Straße** * Slimani, Leïla: **Trag das Feuer weiter** * Suter, Martin: **Können Sie mich sehen?** * Teige, Trude: **Der Gesang der See**



... und für Kinder:

Blank, Helene: **Fiese Fälscherbande** * Hänel, Wolfram; Errenst, Susanne; Gerold, Ulrike: **Die Fußballschafe** * Krämer, Fee; Wehner, Katja: **HÄNK** * Osborne, Mary Pope: **Im Reich des Eiszaubers** * Siegner, Ingo: **Der kleine Drache Kokosnuss in der Tiefsee** * Tress, Sylvia: **Schuss und TOR!** *

und suchen Verstärkung für unser Team!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Leiterin der Bücherei: Anne Wüst (02738 4759)



Tika Maya Pulami aus Nepal, Foto: Paul Jeffrey

Kraft zum Leben schöpfen

**Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt**

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Liebe Seniorinnen und Senioren,

aus verschiedenen Gründen gestaltet sich die Durchführung des traditionellen Geburtstagsständchenspiels durch den Posaunenchor Deuz immer schwieriger. Deshalb würden wir gerne etwas Neues ausprobieren.

Wir möchten Euch einmal im Kalenderhalbjahr, an einem Sonntag, an dem kein regulärer Gottesdienst in Deuz stattfindet, zu einem gemeinschaftlichen Ständchenspielen in die Deuzer Kirche einladen.

Neben den Personen, denen wir zum 80. bzw. ab dem 85. Geburtstag ein Ständchen spielen würden, ist natürlich jede/r Besucher/in herzlich dazu eingeladen.

Der erste Termin findet am 25.10.2026 um 10:00 Uhr statt.

Die weiteren Termine werden im Gemeindemagazin bekannt gegeben. Selbstverständlich werden die Gemeindemitglieder, die nicht in der Lage sind zur Kirche zu kommen, auch weiterhin von uns besucht.

Herzliche Grüße

Euer Posaunenchor Deuz





Allein sein bedeutet nicht, einsam zu sein

Nachmittage für Hinterbliebene

„Allein sein bedeutet nicht, einsam zu sein“ – so oder so ähnlich kann man es häufig als Überschrift von Artikeln, Videos oder Vorträgen im Internet lesen. Was so einfach und einleuchtend klingt, fühlt sich im Leben doch oft ganz anders an. Besonders dann, wenn man einen geliebten Menschen verliert und sich der Alltag ganz neugestaltet und oft fremd anfühlt.

Als Kirchengemeinde wollen wir nicht nur die unmittelbare Trauerfeier begleiten, sondern auch darüber hinaus ein Ort der Begleitung und Begegnung sein. Daher haben wir

ein Angebot geschaffen, das sich an die Menschen unserer Gemeinde richtet, die um einen geliebten Menschen trauern. Bei einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen kommen wir zusammen. Es gibt thematische Impulse, eine Andacht und Zeit für Begegnung und Austausch.

Der nächste Termin findet am 22.11.2026 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus Deuz (Beienbacher Weg 4) statt. Dazu herzliche Einladung! Gerne können Sie auch in Begleitung kommen. Bitte melden Sie sich im Vorfeld bei Gisela Fischer, Tel.: 02737-4249, E-Mail: fischergisela.net@yahoo.de

Wir sind für Sie da!

Unsere gemeinsame Homepage und Anschrift

www.kirche-dreieinigkeit.de

Martin-Luther-Str. 7, 57250 Netphen

Bankverbindung Spenden

Begünstigter	Ev.-Ref. Kirchengemeinde Dreieinigkeit
Verwendung	KG Dreieinigkeit MD 48134 Spende für...
IBAN	DE91 4605 0001 0047 0108 71
BIC	WELADED1SIE / Sparkasse Siegen

Bankverbindung Gebührenbescheide

Begünstigter	Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein
Verwendung	(siehe Gebührenbescheid)
IBAN	DE38 4605 0001 0002 1145 02
BIC	WELADED1SIE / Sparkasse Siegen

Aktuelle Gemeindeinfos gewünscht?

Senden Sie uns eine E-Mail an:
dreieinigkeit@ekvw.de

In den Ferien ist unser Gemeindebüro wie folgt besetzt

donnerstags	10:00 - 12:00 Uhr
freitags	10:00 - 12:00 Uhr

Kontakte

Kindertagesstätten

Ev. KITA Pustebume
Haardstr. 61, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 8626

Ev. Familienzentrum Rabennest
Am Freibad 16, 57250 Netphen Deuz
Telefon: 02737 - 3147
E-Mail: ev-kita-rabennest@kk-siwi.de

Ev. KITA Sonnenschein
Goethestr. 2, 57250 Netphen Dreis-Tiefenbach
Telefon: 0271 - 72711
E-Mail: sonnenschein@evangelischekita.de

Kirchlicher Pflegedienst

Marktplatz 2a, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 2440

Jugendreferenten

Daniela Siebel
Lahnstr. 67, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 691830
E-Mail: daniela.siebel@kirchenkreis-siwi.de

Thomas Gockele
Telefon: 0176 - 57634391
E-Mail: thomas.gockele@kirchenkreis-siwi.de

Laura Fleschhutz
Telefon: 0151 - 50885763
E-Mail: laura.fleschhutz@kirchenkreis-siwi.de

Unsere Bürozeiten

NEU: Gemeindebüro für alle Bezirke

Adresse: Martin-Luther-Straße 7, 57250 Netphen
Telefon: 0271 - 68194252
E-Mail: **NEU:** dreieinigkeit@ekvw.de

NEU Bürozeiten:

montags:	16:00 - 18:00 Uhr
dienstags:	9:30 - 12:00 Uhr
mittwochs:	9:30 - 12:00 Uhr, 16:00 - 18:00 Uhr
donnerstags:	9:30 - 14:00 Uhr
freitags:	9:30 - 12:00 Uhr

Wir helfen Ihnen weiter: Silvia Bosch, Katja Braach, Tatjana Giehler, Kristina Kreis und Judith Müller

Friedhofsverwaltung - Dorothee Spies

Adresse: Lahnstraße 71, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 6632
E-Mail: friedhof@ev-kirche-3einigkeit.de
dienstags: 9:30 - 12:00 Uhr

Unserer Pfarrer:

Pfarrer Bernd Münker

Telefon: 02738 - 4200
E-Mail: pfr.bernd-muenker@kk-siwi.de

Pfarrer Thomas Weiß

Telefon: 0271 - 75553
E-Mail: thomas.weiss@ekvw.de

Unsere Küster:

Dreis-Tiefenbach: Harald Flender

Telefon: 0151 - 18620157
E-Mail: kuester-dt@ev-kirche-3einigkeit.de

Netphen: Miriam Waldrich

Telefon: 0152 - 57686046
E-Mail: miriam.waldrich@t-online.de

Deuz: Silvia Bosch

Telefon: 01578 - 9153551
E-Mail: sibo08@gmx.de

Rudersdorf: Prädikant Eckhard Krumm

Telefon: 0173 - 8934322
E-Mail: eckhard.krumm@gmx.de

Betreuer Peterskapelle:

Manfred Schröder
Telefon: 02738 - 16 43

Immobilien, Liegenschaften und Vermietung

Wolfgang Müller
E-Mail: wolfgangmL891@gmail.com
Telefon: 0151 - 54649545

Gottesdienste

Sa., 5.9.	18:00	Netphen, Peterskapelle	Pfr. Münker	
So., 6.9.	10:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Münker	
	10:00	Deuz	Prädn. Maiwald	Open Air, Alter Bahnhof, Bürgerfest
So., 13.9.	10:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Taufe
	10:00	Netphen, Martinikirche	Pfr. Münker	Taufe
	18:00	Deuz	Team	Abendgottesdienst
So., 20.9.	10:00	Unglinghausen	Pfr. Weiß	
So., 27.9.	10:00	Netphen, Martinikirche	Team PC Netphen	Singegottesdienst
	10:00	Rudersdorf	Pfr.i. R. Schäfer	Taufe
So., 4.10. Erntedankfest	10:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	
	10:00	Netphen, Martinikirche	Pfr. Münker	
	18:00	Deuz	Team	Living Room
Sa., 10.10.	18:00	Netphen, Peterskapelle	Pfr. Weiß	Abendmahl
So., 11.10.	10:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Taufe
	11:00	Deuz	Pfr. Münker und Team	Familiengottesdienst, Taufe
So., 18.10.	10:00	Unglinghausen	Pfr. Münker	
So., 25.10.	10:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	
Sa., 31.10. Reformationstag	18:00	Netphen, Martinikirche	Pfr. Schulte	Taufe
So., 1.11.	18:00	Deuz	Präd. Reichmann	Abendgottesdienst
Sa., 7.11.	18:00	Netphen, Peterskapelle	Pfr. Münker	
So., 8.11.	10:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Taufe
	10:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	
So., 15.11.	10:00	Unglinghausen	Pfr. Weiß	
	10:00	Netphen, Martinikirche	Pfr. Münker	
Mi., 18.11. Buß- und Bettag	18:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß+kath. Vertr.	Ökumen. Gottesdienst
	18:00	Deuz	Pfr. Münker	Abendmahl
Sa., 21.11.	18:00	Martinikirche	Pfr. Münker	Abendmahl
So., 22.11. Ewigkeitssonntag	10:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Abendmahl
	10:00	Deuz	Pfr. Münker	Abendmahl
Sa., 28.11.	18:00	Netphen, Peterskapelle	Pfr. Weiß	
So., 29.11. 1.Advent	11:00	Deuz	Team	Familiengottesdienst
	10:00	Beienbach	Prädn. Maiwald	Alte Schule